

Bewertungskriterien KUNSTGESCHICHTE

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunstgeschichte verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz**. Sie basiert nicht nur auf der rein fachlichen Wissensvermittlung, sondern fördert die Kompetenzen zur Auseinandersetzung mit Kunstwerken in betrachtender, analysierender und vergleichender Weise. Die Endnote setzt sich primär aus den **rezeptiven und analytischen Kompetenzen** zusammen; sie kann durch die Bewertung ästhetischer Ausdrucksmittel und individueller gestalterischer Fähigkeiten ergänzt werden. Zudem können die Eigenverantwortlichkeit im Lernprozess sowie individuelle Lernfortschritte in die Bewertung einfließen.

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. Fachcurricula

Die Schülerinnen und Schüler sollen Methoden zur Analyse und Wertung visueller Kunst erlernen. Zu den zentralen Kompetenzen gehören:

- **Wahrnehmung und Ausdruck:** Steigerung des Beobachtungs- und Wahrnehmungsvermögens sowie die Nutzung einer angemessenen Fachsprache.
- **Einordnung und Kritik:** Klassifizierung von Kunstwerken, Verfolgen von Entwicklungen sowie eine vorurteilsfreie und kritische Einordnung von Stilrichtungen, Werken und Kunstschaaffenden.
- **Wertebewusstsein:** Entwicklung von Sensibilität für ästhetische, historische und kulturelle Werte.
- **Lern- und Planungskompetenzen:** konzentriertes, eigenständiges und sorgfältiges Arbeiten.
- **Praktische Fähigkeiten:** Erlernen von Präsentations- und Visualisierungstechniken sowie gegebenenfalls Schulung der Form-, Farb- und Kompositionswirkungen durch kreativen Selbstausdruck.

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

a) Mündlich (und inhaltsbezogene Kriterien)

- **Fachliche Korrektheit:** Stilsicherheit bei der Erkennung und Klassifizierung von Kunstwerken, historischen Zusammenhängen und Entwicklungen sowie Kenntnis technischer und formaler Merkmale.
- **Analytisches Denken:** Erkennen von Zusammenhängen zwischen Epochen und Kulturen sowie fachübergreifendes und vergleichendes Denken.
- **Präsentation:** Erarbeiten eines vorgegebenen Themas (z. B. Referat; Richtlinie: Gewichtung Referate mit 0,5; fließt partiell in die Endbewertung ein) und die Erarbeitung persönlicher, vom Geschmack unabhängiger Urteile.
- **Sprache:** Korrekte Anwendung der Fachsprache.

b) Schriftlich (und gegebenenfalls praktisch-gestalterisch)

- **Arbeitsaufträge:** Bewertung von Tests, Rechercheaufträgen und/oder Übungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.
Ästhetische Ausdrucksmittel und Visualisierungsübungen können die Bewertung im Sinn einer ganzheitlichen Ausbildung ergänzen. Die Endnote spiegelt v.a. die rezeptiven, analytischen Kompetenzen.
- **Gestaltungskriterien und technische Ausführung:** Bei eventuellen praktischen Arbeiten werden die Visualisierung von Ideen, die Originalität der Lösung, die Komplexität, die Gesamtwirkung, die Handhabung von Material und Werkzeug, die Komposition, die Ausnutzung des Bildformats und die Sorgfalt und Umsetzung der Aufgabenstellung bewertet.

4. Beobachtungs- und Bewertungsformen

Die Bewertung erfolgt über eine Skala von **4 bis 10**. Zusätzlich kann die **Mitarbeit**, die Heftführung und die häusliche Vorbereitung das Gesamtnotenbild ergänzen.